



# Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Karfreitag, 10.4.20

## Karfreitag

Der Karfreitag 2020 geht mir besonders nahe. Leiden und Sterben umgeben uns wie selten zuvor. Zu unserem eigenen Schutz sind wir gezwungen, uns einzuschließen. Angst und Misstrauen machen sich breit.

Als Christen, müssen wir vor dem Leiden und der Angst nicht die Augen verschließen. Im Gegenteil!

In der Mitte des christlichen Glaubens steht die Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu. Einsam und unter Schmerzen stirbt er einen qualvollen Tod am Kreuz. Am Ende fühlt er sich sogar von Gott verlassen: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?", schreit er am Kreuz und stirbt.

Seine Anhänger begraben ihn eilig (im kleinsten Kreis) und verbarrikadieren sich dann aus Angst, dass ihnen das Gleiche widerfährt.

Und mit ihm begraben sie ihren Glauben und die Hoffnung, dass es am Ende doch noch gut werden wird. Gott war für sie gestorben...

Doch Angst, Einsamkeit, Leiden und Sterben hatten nicht das letzte Wort. Nach 3 Tagen war das Grab leer. Jesus ist auferstanden, auferweckt von den Toten. Mitten in ihren verbarrikadierten Unterschlupf erscheint der Auferstandene seinen Jüngern. Und mit ihm erstehen Glaube, Liebe und Hoffnung aufs Neue.



Seit diesem Tag feiern die Christen das Osterfest. Sie denken an das Leiden und Sterben Jesu, das das Leiden und Sterben in dieser Welt widerspiegelt. Aber sie glauben, hoffen und feiern, dass Gott auch noch in den dunkelsten Stunden bei uns ist und dass seine Liebe und Nähe mächtiger ist - selbst noch als der Tod. Gott will das Leben und er will uns und diese Welt erneuern.

Diese Osterbotschaft gilt auch uns – auch mitten in der Coronakrise!

Ihr

*Dr. Claus Müller*

Pfarrer in der Prot. Kirchengemeinde Germersheim

